

Finanzbericht 1.Halbjahr 2017

Sachverhalt

Vorbemerkungen

Gemäß § 5 Abs. 7 der Betriebssatzung (NüSt) legt das NürnbergStift einen schriftlichen Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Vermögens- und Finanzlage für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2017 vor.

Grundlagen

Das NürnbergStift als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg hat im Rahmen seines Geschäftsbetriebes eine eigenständige Rechnungslegung und Buchhaltung nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und insbesondere nach den Regelungen der Pflegebuchführungsverordnung zu gewährleisten.

Im NürnbergStift sind die städtischen Senioren-Versorgungsangebote für ambulante, teil- und vollstationäre Dienstleistungen, Wohnanlagen sowie der Geriatrischen Rehabilitation zusammengefasst.

Ergänzt und unterstützt wird das Angebot des NürnbergStifts durch die Facility-Leistungen der NürnbergStift Service GmbH.

Budgetbericht

Nach der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung liegt NüSt mit ca. 1 bzw. 3% Punkten unter den zeitanteiligen Vorgaben für Erträge und Aufwendungen der im Wirtschaftsplan 2017 vorgegebenen Jahresbudgets.

Vergleich in der Zeitschiene

181 Tage 1. Halbjahr

	IST per 30.06.2016	IST per 30.06.2017	Anteil zum WPL 2017 gesamt	WPL 2017	WPL 2017 per 30.06.2017	Abweichung zum anteiligen WPL
Erträge	15.410.505	15.643.514	49%	32.253.919	16.126.960	-483.448
Aufwendungen	14.734.706	15.453.389	47%	33.142.033	16.571.017	-1.117.628
Ergebnis	675.799	190.125		-888.114	-444.057	634.182

Die vorliegenden Zahlen per 30.06.2017 spiegeln den Buchungsstand zum 30.06.2017 der kaufmännischen Buchführung wider. Sie enthalten noch keine sachlichen Abgrenzungen für Sondereffekte, wie z.B. Einmalzahlungen im Personalkostenbereich (Leistungsentgelte, Jahressonderzahlung) und Rückstellungen. Aufwendungen für Abschreibungen, Erträge für Auflö-

sung von Sonderposten sowie VKE (50% des Rechnungsbetrages) sind zeitanteilig berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum wird ein Ergebnis von +190 TEUR ausgewiesen.

Zum Vorjahreszeitraum haben sich die Leistungserträge (GuV Positionen 1-4) um ca. 1,24% erhöht. Beeinflusst wird diese Größe von der Belegung (per 30.06.2017 = 91,3 % Auslastungsgrad) und den Vergütungssätzen in den Einrichtungen sowie vom Zeitpunkt der Rechnungslegung. Letztere erfolgt für die Reha und den ambulanten Dienst erst nach erbrachter Leistung, während die übrigen Einrichtungen vorschüssig verrechnen.

Im Bereich der Personalkosten liegen wir zum Vorjahreszeitraum um ca. 2,42% höher. Einflussfaktoren sind:

- Die Tarifsteigerungen zum 01.02.2017 mit 2,35%
- die Lohn- und Gehaltsverrechnung der Mitarbeiter (16) in der Ruhephase der ATZ (erhalten weiterhin 50 % ihrer Bezüge, Gegenrechnung zu den Rückstellungen erst im Rahmen der Jahresabschlussaktivitäten)
- Wiederbesetzung der Stellen für die in die Ruhephase getretenen Mitarbeiter, Bezüge wieder mit 100% wirksam
- Anzahl der Vollkräfte (Jahresdurchschnitt per 30.06.2016 366,12 VK, per 30.06.2016 367,99 VK).

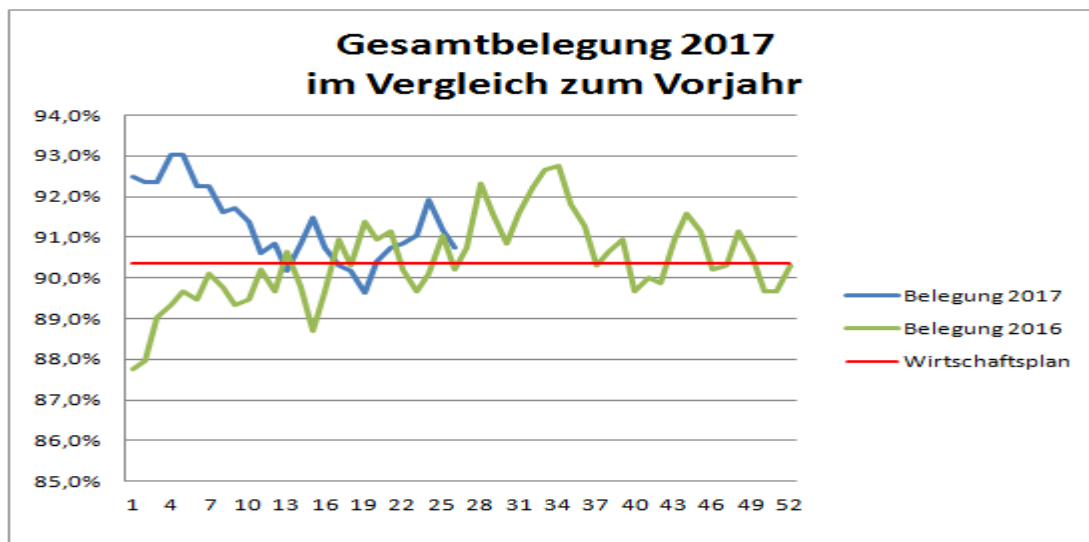
Bei den Sachaufwendungen liegen wir mit 9,87 % über dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis liegt bei -82 TEUR und damit zum Vorjahr leicht besser.

Leistungsdatenbericht

Im Rahmen unserer Versorgungsverträge (letzte Anpassung zum 01.06.2017) bieten wir aktuell 914 Plätze an.

Die Wirtschaftsplandaten 2017 basieren auf einer durchschnittlichen Jahresbelegung von 90,4%. Per 30.06.2017 (Auswertung der „Montagsmeldungen“) liegen wir im Durchschnitt bei 91,3% (zum Vergleich per 30.06.2016 89,3%). Anhand der Grafik wird sichtbar, dass seit Jahresbeginn die Wochenbelegung überwiegend über 90% lag. Es wird damit gerechnet, dass die Änderung der Pflegestufen in Pflegegrade ab 01.01.2017 Wirkungen in der Belegung zeigen wird, deshalb gilt das Augenmerk in unseren Einrichtungen auf ein entsprechendes Pflegegradmanagement.



Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum Stichtag 30.06.2017 weist einen Zugang in Höhe von 188 TEUR auf. Schwerpunkte sind Anschaffungen wegen der Zusammenlegung der beiden Küchen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Software für die elektronische Pflegedokumentation (Sinfonie).

Für die planmäßige Tilgung von Darlehen in 2017 sind 432 TEUR geplant. Zum Stichtag 30.06.2017 sind Tilgungen in Höhe von 215 TEUR geleistet.

Zum Stichtag 30.06.2017 verfügt NüSt über liquide Mittel in Höhe von 2,8 Mio. EUR (zum Vergleich per 30.06.2016 0,8 Mio. EUR). Der Kassenkredit bei der Stadt Nürnberg beläuft sich auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 1 Mio. EUR)

Prognose zum Jahresende

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist ein Jahresfehlbetrag von 888 TEUR. Eine erste Hochrechnung des Jahresergebnisses auf Basis der IST-Zahlen des 1. Halbjahres und einer Einschätzung der Entwicklung des 2. Halbjahres bestätigt den im WPL prognostizierten Verlust.

Einflussfaktoren, die die Einhaltung dieses Ergebnisses beeinflussen, sind:

- die weitere Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse
- Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere Auswirkungen auf die Instandhaltungen
- Personal- und Sachkostenentwicklungen